

Von Vera Stiller

## „Bohemian Rhapsody“ sorgt für Gänsehaut-Feeling

Der ChorKontraste und der Opfenbacher Notencocktail haben ein Gemeinschaftskonzert gegeben. (Foto: VeraStiller)

Eisenharz/sz Ihr Name ist Programm. Den Beweis traten die in Eglofs probenden „ChorKontraste“ am Samstagabend im Eisenharzer Sonnensaal an. Unter der neuen musikalischen Leitung von Gisela Scharnagl gelang den Sängern ein ebenso gegensätzliches wie stimmiges Konzertprogramm. Auch der eingeladene Gastchor hielt, was er versprach: die Opfenbacher boten einen schillernden Melodien-Cocktail.

Trefflich ausgewählte Notenliteratur, die nicht nur anspruchsvoll ist, sondern durch die auch die stimmliche Qualität der beiden Chöre zum Tragen kam. Dazu immer wieder eingestreute musikalische Feinheiten und interessante Wendungen in der Darbietung. So lässt sich das zusammenfassen, was das Publikum zwei Stunden lang genießen durfte. Der Applaus war denn auch so gewaltig, dass er die hier und da leer gebliebenen Stühle vergessen ließ.

Ja, es stimmte einfach alles. Nicht zuletzt durch das pfiifige Outfit der Akteure. Ganz in Schwarz, die Damen mit roten Farbtupfern, präsentierte sich der Argenbühler Chor bei seinen von Steffi Kleiner vorgestellten Beiträgen. Und diese reichten im ersten Teil von dem „Mädel, das zum Tanze geht“ über Händels „Lascia ch'io pianga“, das durch den Film „Farinelli“ zusätzliche Berühmtheit erlangte, bis hin zu einer von Bach komponierten Bourrée, die sich auf der Sonnensaal-Bühne mehr als erheiternder „Sängerswettstreit“ denn als höfischer Tanz darbot.



ChorKontraste und Opfenbacher Notencocktail geben ein Gemeinschaftskonzert

Überaus gefühlvoll wurde es, als Harold Arlens „Rainbow“ über den geträumten Vorstellungen aufging und Gershwins „Summertime“ in dem eigenwilligen Arrangement von Helmut Hudler daherkam.

### Chor versprüht Lebensfreude

Nach der Pause waren es dann die beschwingten, die jazzigen Klänge, die gedanklich mitsingen und mittanzen ließen. Vor allem Lorenz Maierhofers „Have a

nice day“ begeisterte durch seine leichtfüßige Gestaltung. Spätestens beim „bewegten“ Stück von Markus Detterbeck, dem „Shoobeedoo“, wurde es klar: die ChorKontraste sprühen nur so vor Lebensfreude!

Lebensfreude ist auch ein gutes Stichwort für den „Notencocktail“. Die junge Formation aus Opfenbach mit ihrem Dirigenten Michael Spiegel hatte sich für den Samstag einen Querschnitt durch die Welt der Klassik, der Spirituals

und des Pops auf die Konzertfahne geschrieben. Da wurde mit dem Stück „Tourdion“, das kompositorisch Pierre Attaignant zugeschrieben wird, zu einem historischen Tanz der Renaissance eingeladen, mit „El grillo“ von Desprez „zirpte“ ein Liebeslied auf unnachahmliche Weise, und mit William L. Dawson wurden „Good News“ für die Welt versprochen.

Ganz weltliche Neuigkeiten oder besser Nachrichten gab es von Komponist Oliver Gies, der einem lang erwarteten „Rendezvous“ überaus ironische Züge an die Seite gestellt hat. Dessen zweites Stück relativierte alles wieder zum „So soll es bleiben“. Das groovende Sprechstück „Global funk“, wobei einzelne Stimmen typischer „Funk-Patterns“ auf dem Drumset imitiert werden, brachte riesigen Spaß. „Ding-a-Dong“ eine gelungene Reminiszenz an die 1970er-Jahre und vergangene „Eurovision Song Contest“-Tage.

### „Freddie Mercury wäre glücklich“

Der absolute Höhepunkt des Abends war zweifellos die vom Opfenbacher Notencocktail zelebrierte „Bohemian Rhapsody“. Dieser äußerst diffizile Chorsatz wurde exzellent umgesetzt und sorgte nicht nur bei Queen-Fans für Gänsehaut-Feeling. Wie hatte es Steffi Kleiner anerkennend gesagt? „Freddie Mercury wäre glücklich über Euren Gesang gewesen.“ Das Ende des überzeugenden Konzertes bildete ein gemeinsam gesungenes Abendlied.